

# INHALT

EINLEITUNG .....	11
I MODELL ZUR ANALYSE DES ERZÄHLTEN RAUMS.....	17
1 Forschungsüberblick .....	17
1.1 Die literaturwissenschaftliche Raumanalyse und der <i>spatial turn</i> .....	18
Der ›spatial turn‹ – Versuch einer Begriffsbestimmung (20)   Kritik des ›spatial turn‹ im deutschsprachigen Raum (23)   Bachmann-Medicks ›spatial turn‹-Konzept (27)   ›Topographical‹ und/oder ›spatial turn‹? (29)   Bedeutung des ›spatial turn‹ für die literaturwissenschaftliche Raumforschung (34)	
1.2 Raumnarratologische Forschung.....	39
Strukturalistische Raumnarratologie (43)   Kognitionswissenschaftliche Raumnarratologie (50)   Ansgar Nünning's Mehr-Ebenen-Konzept der Raumanalyse (54)	
2 Entwurf eines Analysemodells.....	59
2.1 Arbeitsbegriff des erzählten Raums .....	62
2.2 Korpus der Beispieltex te des theoretisch-methodischen Teils.....	73
2.3 Die drei Ebenen der Raumanalyse.....	76
2.3.1 Auswahl und Kombination der Teilräume – räumliche Paradigmen .....	77
Auswahl der Teilräume: Heteroreferentielle Bezüge auf reale Räume vs. autoreferentielle Bezüge auf imaginäre Räume – zwei Enden einer Skala (79)   Fiktivitätsgrade (82)   Raumbezogene Intertextualität (88)   Raumbezogene Intertextualitätsintensitäten (91)   Raumbezogene Hypertextualitätsformen (95)   Kombination der Teilräume – qualitativ und topographisch (100)   Narrative Grenze(n) (108)	
2.3.2 Narrative Darstellung des erzählten Raums .....	114
Narrative Zeit (118)   Fokalisierung – und die Komplementärkategorien Distanz und Stimme (122)   Interne raumbezogene Fokalisierung (134)   Externe raumbezogene Fokalisierung (139)   Fokalisierung im Verhältnis zur Stellung der Erzählinstanz zur Diegese (142)   Schlussfolgerungen und offene Probleme (145)   Narrative Vermittlung von raumbezogener Wahrnehmung (148)   Raumbezogene Wahrnehmungsstruktur (152)   Modi des (Raum-)Erzählens (156)   Räumliches Syntagma (182)	
2.3.3 Semantiken des erzählten Raums.....	187
Raum und Figuren (189)   Raum und Handlung (197)   Raum und Zeit (201)   Raum und Diskurs (209)	
3 (Zwischen-)Fazit des theoretisch-methodischen Teils.....	220

II ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DES ANALYSEMODELLS.....	233
1 Einzeltextanalyse – <i>Der Turm</i> : Eine ›historische DDR-Fiktion‹.....	233
1.1 <i>Der Turm</i> – von Statik zu Dynamik? .....	238
1.2 Auswahl und Kombination – zwischen Turmviertel und Ostrom .....	249
1.2.1 Dresden als Handlungsschauplatz .....	253
1.2.2 Dichotomische Raumstruktur? .....	256
Das Turmviertel (258)   Grenze (260)   Ostrom (262)   Militärische Räume, Fluchräume, indifferente Räume (264)	
1.2.3 Raumbezogene Intertextualität .....	267
1.3 Narrative Darstellung des konkreten und bildhaften Raums.....	276
1.3.1 Narrative Vermittlung des konkreten Raums.....	277
Makrostruktur und ›Zeit‹ der Erzählung – Einführendes jenseits des erzählten Raums (277)   Stimme – Wer erzählt vom Raum? (285)   Fokalisierung – Wer nimmt den Raum wahr? (292)   Wahrnehmungsstruktur (303)   Bestimmung der Modi (314)	
1.3.2 Räumliche Bilder / Raumkommentare .....	324
Meno als Erfinder der räumlichen und zeitlichen Motive (325)   Die Ouver- türe als bildhafter Beginn des Romans (330)   Räumliche Bilder als Kommen- tare zum Raum (336)	
1.4 Räumliches Syntagma – von der Beschreibung zum Bericht.....	348
1.5 Bedeutung des Raums .....	356
1.5.1 Figuren und Raum .....	357
Raum als ›Barometer‹ figuraler Befindlichkeiten (357)   Raum und kollektives bzw. individuelles Identitätskonzept (363)	
1.5.2 Raum und (Nicht-)Handeln .....	372
Handeln der Figuren im Verhältnis zur Romanlogik (378)	
1.5.3 Raum und (Raum-)Diskurse.....	380
1.6 Abschließende Betrachtung – Verhältnis zwischen den Figuren, der Erzählinstanz und dem Raum .....	389
1.7 Bewertung der Instrumente nach der Anwendung auf <i>Der Turm</i> ..	392
1.8 Ausblick – Vergleich des Raumerzählens in DDR-Fiktionen.....	394
2 Historische Raumnarratologie am Beispiel homodiegetisch erzählter Lebensgeschichten .....	398
2.1 Begriffsbestimmung einer historischen Raumnarratologie .....	398
2.2 Raumdarstellungen in autodiegetisch erzählten Lebensgeschichten.....	401
2.2.1 Heteroreferentialität und Raumdichotomie .....	402

2.2.2 Verfahren der Raumerzeugung und Funktionen des Raums.....	404
›Simplicissimus‹ – Raum als Ort der Handlung und als Allegorie (404)   ›Werther‹ – Raum als Symbol für und Barometer von Stimmungen (409)   ›Malte Laurids Brigge‹ – Veränderung durch den Raum (412)   Vergleich der narrativen Raumdarstellungstechniken (415)	
2.3 Bewertung der Instrumente nach der Vergleichsanalyse.....	417
3 Intermediale und gattungsübergreifende Raumnarratologie .....	420
3.1 Gattungsübergreifende Raumnarratologie: Epik, Lyrik, Drama.....	420
3.2 Intermediale Raumnarratologie – Literatur, Film, Comic und Computerspiel.....	424
Film (425)   Comic (429)   Computerspiel (431)   Aspekte einer intermedialen Raumnarratologie (434)	
3.3 Desiderat: Intermediale und gattungsübergreifende Raumnarratologie .....	439
FAZIT – RAUM UND ERZÄHLEN .....	441
Literaturverzeichnis.....	449
Siglen .....	449
Primärliteratur .....	450
Film .....	452
Sekundärliteratur .....	452
Internetseiten.....	476
Abbildungsverzeichnis .....	477
Dank .....	479